

GETANZTA
BERLIN 2007

FRIEDRIKE PLAFKI
LITO WALKEY
JEREMY WADE

AGETANZTA
BERLIN 2007

LEA MARTINI
STEREO GONG VITAL
MAIK RIEBORT

GETANZTA
BERLIN 2007

AYARA HERNANDEZ
LUCIA GLASS
ZUFIT SIMON

ZTAGE
BERLIN 2007

ANAT VAADIA
PONI
CAROLINE PICARD

+ REIHE JUNGE CHOREOGRafen

TANZTAGE
BERLIN 2007

NANCY BANFI
SYBILLE MÜLLER
RAISA KRÖGER

GETANZTA

KIRSTEN BURGER
SILVANA SUAREZ CEDEÑO
RAFFAELLA GALDI

SOPHIENSæLE



LIEBES PUBLIKUM,

Kollaboration ist für uns kein fremder Begriff. Durch die hohe Spezialisierung, die unser modernes Leben begleitet, kann die Gesellschaft nur durch Zusammenarbeit funktionieren. Trotzdem haben die vielfältigen Formen von Zusammenarbeit, durch welche die Tanztage Berlin dieses Jahr ermöglicht werden, an dieser Stelle eine besondere Erwähnung verdient.

Ohne Zusammenarbeit hätten wir die Künstler, welche während der 16. Tanztage präsentiert werden, nicht unterstützen können. Unser Dank geht an Sasha Waltz & Guests, Tanznacht, Tanzfabrik Berlin, artblau Braunschweig, Sophiensæle, mime centrum berlin, fabrik Potsdam. Trotz der eingeschränkten finanziellen Infrastruktur in Berlin machten diese Kollaborationen es für junge, vielversprechende Künstler des zeitgenössischen Tanzes möglich, neue Arbeiten zu kreieren und zu präsentieren. So können Sie Zeuge der aktuellen Entwicklungen im Berliner Tanzbereich werden.

Zusammenarbeit ist in der freien Tanzszene ein notwendiges Instrument, durch welches künstlerische Ideen verwirklicht werden können. Junge Künstler arbeiten zusammen, helfen einander mit professionellem Rat, Öffentlichkeitsarbeit, Technik und Probenraum. Ihr Idealismus und ihr starker Wille etwas zu kreieren, halten den Berliner Tanz am Leben. Sie sind der Grund dafür, warum die Tanztage existieren.

Künstler arbeiten immer mehr und auf unterschiedlichste Weise zusammen. Immer mehr Performancegruppen arbeiten in interdisziplinären Zusammenschlüssen, wie bei Litó Walkey, Raffaella Galdi und PONI zu sehen ist. Die künstlerische Verantwortung liegt bei einer solchen Arbeitsweise beim ganzen Team. Choreografen und Tänzer treten aus gewohnten Rollen heraus und werden zu gleichrangigen Partnern. Durch die Betrachtung dieser vielseitigen Arten von Zusammenarbeit können Künstler uns helfen die Welt und die Kollaborationen, in denen wir arbeiten, mit anderen Augen zu sehen.

Natürlich gilt es auch in diesem Jahr neue Namen zu entdecken von jungen Choreografen, frisch aus der Ausbildung oder neu in Berlin, genauso wie neue Stücke von schon bekannteren Tanzschaffenden. Wie jedes Jahr möchten die Tanztage ihnen die Vielfalt und den Ideenreichtum der jungen Berliner Tanzszene präsentieren. Wir wünschen ihnen ein sehr spannendes und inspirierendes Festival.

Das Tanztage Team

MI 3.1. + DO 4.1.

20:30 UHR FESTSAAL

FRIEDERIKE PLAFKI

peer to peer (Uraufführung)

peer to peer zeigt Tanz als offenes System von Kommunikation und Austausch gleichrangiger Partner. Jeder Tänzer ist Träger von Informationen – sowohl der Ideen, die er selbst einspeist, wie derjenigen, die er von anderen aufnimmt. Das individuelle Entwickeln von Bewegungsmustern sowie Beobachten und Kopieren der anderen führt zunächst zu einer immer dichteren Komplexität. Aus scheinbarem Chaos entstehen Strukturen, die fortwährend mutieren; Beziehungsmuster etablieren sich und lösen sich wieder auf.

KOPRODUKTION mit Sasha Waltz & Guests sowie TANZTAGE BERLIN. Dank an HAU, PACT-Zollverein Essen und Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch.

CHOREOGRAFIE Friederike Plafki
Tanz: Susana Beiro, Florian Bücking, Matthieu Burner, Raisa Kröger, Florencia Lamarca, Friederike Plafki, Juli Reinartz
Musik: Silex Alphabet / K. Soublis
Licht: Veit Griess

DAUER ca. 45 min.

FRIEDERIKE PLAFKI (D) erhielt ihre Ausbildung in Berlin. Sie arbeitete unter anderem mit Heike Hennig, Ingo Reulecke, Lukas Matthaei, Riki von Falken, Andreas Müller. Sie tanzte in Dialoge 04 von Sasha Waltz und erhielt Stipendien für danceWeb, Scholarship-Programm '05 in Wien und Dance Roads Programm '06. Friederike ist seit 2005 Gasttänzerin der Compagnie Sasha Waltz & Guests und seit 2006 Choreografiestudentin an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Berlin.



MI 3.1. + DO 4.1.

20:30 UHR FESTSAAL

LITÓ WALKEY

The Missing Dance No.7

Der Tänzer als Treffpunkt – ein Tanz für zwei von dreien entwickelt. Katja Dreyer, Boris Hauf und Litó Walkey schaffen auf der Bühne eine Situation beiläufiger Komplexität und Rhythmik. Die zwischenmenschliche Kommunikation in der einheitlichen Bewegung wird sichtbar. Permutation, Variation und Wiederholung sind die zentralen Elemente, die sich aus den ständig wechselnden Rollen der drei Tänzer ergeben.

Weißes Tape markiert die Tanzfläche. Die Wechselwirkung zwischen dieser räumlichen Andeutung und dem Spielort unterstützt die Integrität der Choreografie. Nach Ballhaus Mitte (Tanz Made in Berlin') erstmals in einem echten Theatersaal.

EINE PRODUKTION des Plateaux Festival, Mousonturm/Frankfurt a.M., in Residenz von Tanzfabrik Berlin und Ballhaus Mitte Berlin sowie mit freundlicher Unterstützung der Botschaft von Kanada.

KONZEPT/REGIE Litó Walkey
Kreation/Performance: Katja Dreyer, Boris Hauf, Litó Walkey
Musik: Boris Hauf
Licht: Bruno Pocheron
Text: Jesse Seldess
Künstlerische Beratung: Alice Chauchat

DAUER ca. 30 min.

LITÓ WALKEY geboren 1975 in Kanada, lebt in Berlin. Sie hat an der School for New Dance Development in Amsterdam studiert und u.a. mit Paz Rojo, Vera Mantero und Sabina Holzer gearbeitet. 2002 wurde sie Mitglied der Performance Compagnie Goat Island in Chicago, mit der sie weiterhin Arbeiten entwickelt und aufführt. 2005 hat sie als künstlerische Mitarbeiterin des Link's Hall in Chicago 'a drop of water: four contemporary duets from Europe' kuratiert. Sie ist mit ihrem Solo „wings raised to a second power“ in Europa und Amerika getourt.



tägliches
 klassisches Profitraining
 modernes Profitraining
 fortlaufender Unterricht in
 Moderner Tanz, Street Dance, Ballett
 Kreativer Tanz für Kinder und Modern Jazz
 sowie ein breitgefächertes Kurs- und
 Workshop Angebot

tanzprobephöhne

MARAMEO

im Theaterhaus Mitte

10115 Berlin

Koppenplatz 12

Fon: 2823455

www.marameo.de

In Kooperation mit dem
Sport- & Kulturamt Mitte

Kurse für Kinder + Jugendliche

Kreativer Kindertanz · ab 4 Jahre

Modern Dance · ab 10 Jahre

Street Dance · ab 13 Jahre

Choreografische Jugendwerkstatt

Kurse für Erwachsene

Modern Dance · Feldenkrais-Methode

Improvisation · HipHop Modern

Workshops

Studiobühne für Aufführungen

www.tanztangente.de



Tangente
 Studio für modernen Tanz

Kuhlighshofstr. 4 · 12165 Berlin
 T. 030/7929124 · F. 030/7923633
 U+S-Bahn/Rathaus Steglitz



UND WANN HATTEN SIE
DAS LETZTE MAL GUTE MUSIK?

95,8

radioeins rbb

tanztherapie zentrum berlin



Weiterbildung in
Tanztherapie

Info - Material unter:
 Tel: 030 - 3470 8013
www.tanztherapie-zentrum-berlin.de

Am Tempelhofer Berg 7 d
 10965 Berlin - Kreuzberg

DO 4.1. - SO 7.1. / REIHE JUNGE CHOREOGRAFEN

19 UHR HOCHZEITSSAAL



SARA MATHIASSEN & SOFIA RESTORP

Die Spracharmut eines Erzählers –
Ein multimediales Projekt von Unbeholfenheit
(Uraufführung)

Dank an Malte Lochstedt, Mattis Källgren,
Kristoffer Josefsson und Ulrika Törnberg

Konzept/Choreografie/Tanz/Video:

Sara Mathiasson, Sofia Restorp

Musik: Sleeparchive-Recycled

Dauer: ca. 15 min.

Ein Bericht darüber, was passiert, wenn man dabei ist eine neue Sprache zu erlernen, wie dadurch die eigene Person aber auch die soziale Umgebung beeinflusst wird. Was geschieht mit der Persönlichkeit, wenn man verbal begrenzt ist und die eigenen Ausdrucksmittel nicht finden kann? Wie überlebt ein lebendiger Dialog die ständigen Kompromisslösungen? Wie geduldig ist der, der mir zuhört? Ein kratzendes Märchen, in dem die begrenzte Persönlichkeit zum Ausdruck kommen darf, mit einem eifrigen, krampfhaften Versuch seine Würde zu behalten.

SARA MATHIASSEN UND SOFIA RESTORP

haben im vorigen Sommer in Stockholm ihr Abitur gemacht und sich hier in Berlin getroffen. Sara hat die königliche schwedische Ballettschule besucht und dort vorwiegend zeitgenössischen Tanz studiert, während Sofia Kunst und Form am St. Eriks Gymnasium studiert hat.



AMBRA PITTONI

Carillon human landscapes (Uraufführung)

Eine Independent Production.

Dank an: Mother, Elisha Sisters und Filippo.

Inszenierung/Choreografie/Tanz: Ambra Pittoni

Special guest: Piotrùs Pan

Dauer: 14 min.

– STANDING

BE Some thing

..BEing..

A step came going into the space

to be a part of life little-human-instant

AGAIN BEFORE –

AMBRA PITTONI studierte Bildende Kunst an der „Accademia di Brera“ in Mailand und Tanztheater am „Scuola d'arte drammatica P. Grassi“. Nach ihrem Studium begann sie mit Video zu experimentieren. Ihre Arbeiten wurden in verschiedenen Galerien in Italien gezeigt. Sie hat Unterricht bei Yoshito Ono und Carlotta Ikeda genommen und mit Alain Maratrat zusammen gearbeitet. Jetzt arbeitet sie als Tänzerin und Choreografin in Berlin und Paris.



JULIETA FIGUEROA

Bleibt ruhig

Gefördert von Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch. Dank an Arila Siegert.

Choreografie: Julieta Figueroa
Tanz: Petra Kugel, Heide Moldenhauer,
Ulrika Sprenger
Musik: Gabriel Skármeta
Dauer: 14 min.

Die Begegnung von drei älteren Frauen ist der Ausgangspunkt des Stückes. Angst, Ablehnung, Aggression, Resignation, Unterstützung und Mut bestimmen ihre Beziehung und regen in ihnen unterschiedliche Ausdrucksweisen an.

JULIETA FIGUEROA geboren in Santiago de Chile, studierte Schauspiel an der „Universidad de Chile“ und hat bei Theater-, TV- und Filmproduktionen gespielt. Parallel dazu arbeitete sie als Tänzerin in der Tanzkompanie Elizabeth Rodriguez. Seit 2002 lebt sie in Berlin und arbeitet als Trainingsassistentin für Schauspieler für den Regisseur Alexander Stillmark in Zusammenarbeit mit ITI-Deutschland. Seit Oktober 2004 studiert sie Choreografie an der Hochschule Ernst Busch.



STEFFI SEMBDNER

Follow (Uraufführung)

Dank an: Sabine Sembdner, Florian Wachter, Julia Galas, Marianne Heide und Tabea Tettenborn.

Choreografie: Steffi Sembdner
Tanz: Tabea Katharina Tettenborn, Steffi Sembdner
Musik: Joel Greare, Frederic Rzewski
Kostüme: Marianne Heide
Video: Florian Wachter
Dauer: ca. 15 min.

Follow ... your own way!?! Zwischen Fragen und Antworten, zwischen Außen und Innen, auf der Suche nach dem eigenen Weg.

STEFFI SEMBDNER absolvierte von 2002-2005 ihre Ausbildung zur zeitgenössischen Bühnentänzerin an der Tanzakademie balance 1 in Berlin. In der Zusammenarbeit mit der Choreografin Heike Hennig entstand 2005 das Stück „Harzer Roller“.

Im November 2005 Teilnahme am Wettbewerb „Das beste deutsche Tanzsolo“ im Rahmen der euro-scene Leipzig. In Zusammenarbeit mit dem Schauspieler und Regisseur Wolfgang Krause Zwieback entstand „Gründliche Freude über dem Abgrund“, ein Sinn-Spiel für Wolfgang Amadeus Mozart. Im Anschluss daran wurde sie für die Telemann-Oper „Don Quichote auf der Hochzeit des Comacho“ engagiert. Im Mai 2006 war sie in der Inszenierung „wagner: vorspiel“ des Regisseurs Philipp J. Neumann in Leipzig zu sehen.



REBECCA FRATINI & JANINE JOYNER

2 Imperfect drops

Inszenierung/Choreografie: Rebecca Fratini,
Janine Joyner

Tanz: Rebecca Fratini, Janine Joyner,
Romana Ramer, Andriana Seecker

Musik: Shakti – Lotus Feet,
Missing In Action – Sunshowers

Musik/Sounddesign: Jan Kreuzinger, Eduard
Hagmann

Dauer: ca. 8 min.

„...a moving stream of memories“

„2 Imperfect drops“ ist eine Reflektion unseres Verständnisses von Träumen. Basierend auf den Erinnerungen und Fantasien, die in unserem Gehirn – der Welt in unserem Kopf – produziert und durch den Tanz transparent gemacht werden.

JANINE JOYNER erhielt von 2000 bis 2002 ihre tänzerische Vorausbildung im BallettCentrum Nürnberg/Fürth und 2006 den Abschluss als Bühnentänzerin an der Tanzakademie balance 1 in Berlin.

REBECCA FRATINI 1981 in Schweden geboren, begann ihre Tanzausbildung am Danscenter in Stockholm. Ihren Abschluss erlangte sie 2006 an der Tanzakademie balance 1 in Berlin.

FR 5.1. + SA 6.1.
20:30 UHR FESTSAAL

LEA MARTINI TRAILER (Uraufführung)

Im Kontext von Repräsentationen eines sehenswerten und optimierten Körpers möchte Trailer ein erstes Körpermodell vorschlagen: den C&B body (kurz für: compact & breasty). Er wird in traumhaft schöner Wäsche sein.

GEFÖRDERT VON School for New Dance Development Amsterdam. Dank an Jeroen Fabius, André Wunstorf.

CHOREOGRAFIE/TANZ Lea Martini
Köpfe: Matthew Day, Gavin Louis, Claus-Michael Schlesinger
Körper: interpretiert von Lea Martini
Text: Manteau/ Rosenblum
Musik: Aphex Twin
Lichtdesign/Video: Lea Martini, Joao Guererro
Kostüme: sloggy

DAUER ca. 15 min.

LEA MARTINI entwickelt Stücke, performt und ist Hauptanteilhaberin am C&B body. Ihre Ausbildung erhielt sie an der Etage in Berlin und an der School for New Dance Development in den Niederlanden. Ihr momentanes Interesse gilt starken, in sich kohärenten Identitätskonzepten und der Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des Körpers diese zu irritieren.



FR 5.1. + SA 6.1.
20:30 UHR FESTSAAL

STEREO GONG VITAL

PART 1: LESSONS FOR EINARMIGE BANDITEN;
PART 2: REKORD IN DER KURVE;
PART 3: FORMEL 1 BALLERINAS

„Zum Überholen braucht man idealerweise eine langsame Kurve, eine lange Gerade und wieder eine langsame Kurve.“

Schumacher

„Das perfekte Rennauto kreuzt als erstes die Ziellinie und zerfällt anschließend in seine Einzelteile.“

Ferdinand Porsche

GEFÖRDERT VON mime centrum berlin.
Dank an Micheline Marchive.

INSZENIERUNG/CHOREOGRAFIE

Jörg Schiebe
Tanz: Anna-Luise Recke, Florian Bilbao
Musik: Howard Shore, Christof Dienz

DAUER ca. 11 min.

STEREO GONG VITAL Die Performance-Formation wurde 2004 von Florian Bilbao und Jörg Schiebe gegründet. Erste Arbeiten – „morgen“ und „kostenlos“ – entstanden im Rahmen des Lucky Trimmer Programms.



FR 5.1. + SA 6.1.
20:30 UHR FESTSAAL

JEREMY WADE

Glory (Uraufführung der deutschen Version)

Glory ist ein nacktes Duett. Es untersucht den Zustand der absoluten Verletzlichkeit, der durch den Akt der Unterwerfung und der Pilgerschaft erreicht wird. Die Tänzer bleiben nah am Boden, unbeholfen und unbequem. In einem fast starren Zustand, eher plastisch als figurativ, verweigern sie den tänzerischen Imperativ repräsentativ zu sein. Glory war Jeremys erste abendfüllende Produktion. 2006 erhielt er für die Choreografie und Kreation von Glory einen New York City Bessie Award am Dance Theater Workshop NYC.

PRODUZIERT von Dance Theatre Workshop und Jerome Foundation's First Light Program. Dank an Tanzfabrik Berlin, fabrik Potsdam

CHOREOGRAFIE Jeremy Wade
Tanz: Marysia Stoklosa, Jeremy Wade
Dramaturgie: Jenn Joy
Musik: Michael Mahalchick, Loren Dempster
Licht: Fabian Bleisch
Produktionsleitung: Gabi Beier

DAUER 50 min.

JEREMY WADE Choreograf und Tänzer aus New York, graduierte 2000 an der School for New Dance Development (Amsterdam) und lebt seit 2006 in Berlin. Er überlebte mehr als 12 Jahre in New York City und war ein aktiver Teil des New Yorker Nachtlebens und der Downtown Dance Community. Wade war Gründungsmitglied von „Chez Bushwick“, eine Lebens- und Arbeitsgemeinschaft der Performancekunst im idyllischen Industriepark von Bushwick, Brooklyn.



MO 8.1. + DI 9.1.

20:30 UHR FESTSAAL

MAIK RIEBORT

DORT (Uraufführung)

Irgendwann landet jeder mal DORT. Man weiß nicht, wie man DORT hingekommen ist und wie man wieder wegkommt. Er ist auch dort. Er glaubt und hofft nichts mehr, flüchtet vor seinen Sehnsüchten in die Illusion. Ist das der Ausweg? Ein Stück über das sich Nähern und Entfernen, Sehnen und Fliehen.

IN KOPRODUKTION mit TANZTAGE BERLIN.

Gefördert von Amijul:Moments. Dank an DOCK11, Bröllin, Filmarche, Anselm.

IDEE/CHOREOGRAFIE Maik Riebort

Kostüme/Bühnenbild/Raumgestaltung:
Maik Riebort

Dramaturgie/Produktion: Raliza Nikolowa

Tanz: Annett Gurtler, Daniel Merten, Ricoloop

Musik: Ricoloop

Licht: Sven Nichterlein

DAUER ca. 35 min.

MAIK RIEBORT hat in Norwegen Holzbootsbau und Tanz studiert. In Berlin nimmt er an einem Filmregielehrgang teil und arbeitet als Choreograf und Tänzer u.a. mit Tino Sehgal, Ismael Ivo und der ZENZENO Company (Aus).



FESTSAAL

HOCHZEITSSAAL

MI 03.01.
DO 04.01.

MI UND DO
20:30 UHR
FRIEDERIKE PLAFKI /
LITÓ WALKEY

DO BIS SO
19 UHR
JUNGE CHOREOGRAFEN:
SARA MATHIASSEN & SOFIA RESTORP /
AMBRA PITTONI /
JULIETA FIGUEROA /
STEFFI SEMBDNER /
REBECCA FRATINI & JANINE JOYNER

FR 05.01.
SA 06.01.

FR UND SA
20:30 UHR
LEA MARTINI /
STEREO GONG VITAL /
JEREMY WADE

SO 07.01.

MO 08.01.
DI 09.01.

MO UND DI
20:30 UHR
MAIK RIEBORT /
AYARA HERNÁNDEZ HOLZ /
CAROLINE PICARD

DI
19 UHR
KIRSTEN BURGER /
SILVANA SUÁREZ CEDEÑO

MI 10.01.

MI
VIRCHOWSAAL 18 UHR
ISABELLE SCHAD . SYBILLE MÜLLER . NANCY BANFI . RAISA KRÖGER

MI
20:30 UHR
ZUFIT SIMON /
ANAT VAADIA /
LUCIA GLASS

MI
19 UHR
KIRSTEN BURGER /
SILVANA SUÁREZ CEDEÑO

DO 11.01.

DO
VIRCHOWSAAL 19 UHR
ISABELLE SCHAD . SYBILLE MÜLLER . NANCY BANFI . RAISA KRÖGER

MI UND DO
20:30 UHR
ZUFIT SIMON /
ANAT VAADIA /
LUCIA GLASS

FR 12.01.

FR
VIRCHOWSAAL 20:30 UHR
ISABELLE SCHAD . SYBILLE MÜLLER . NANCY BANFI . RAISA KRÖGER

FR
20 UND 22 UHR
RAFFAELLA GALDI, NICHOLAS ELLIOT,
FLORIANO SECCIANI, EMRE SEVENDIK

SA 13.01.
SO 14.01.

SA
VIRCHOWSAAL 19 UHR
ISABELLE SCHAD . SYBILLE MÜLLER . NANCY BANFI . RAISA KRÖGER

SA UND SO
20:30 UHR
PONI

SA UND SO
20 UHR
RAFFAELLA GALDI, NICHOLAS ELLIOT,
FLORIANO SECCIANI, EMRE SEVENDIK

MO 8.1. + DI 9.1.

20:30 UHR FESTSAAL

CAROLINE PICARD

IBEJI (Showing)

IBEJI beruht auf einer Auseinandersetzung mit dem Zwillingskult der Yoruba und führt Elemente der Metaphysik, der Mythologie, der Wahrsagung, des Opferkultes, der Poesie und der Bildhauerei zusammen. Caroline Picard präsentiert ihre Arbeit an der Zwillingsthematik als kurzes Showing. In der Weiterentwicklung wird das Stück in ein Duett verwandelt. Sie wird die unterschiedlichen Bewegungsmuster des Tänzers Hyacinthe Abdoulaye Tobio aus dem Tschad und der Berliner Tänzerin Anna-Luise Recke nutzen, um Gedanken über das Dasein als Paar, den Zwiespalt zwischen dem Bedürfnis nach einer Anbindung zum Anderen und dem Wunsch nach Unabhängigkeit, anzuregen.

INSZENIERUNG/CHOREOGRAFIE

Caroline Picard

Tanz: Anna-Luise Recke

DAUER 10 min.

CAROLINE MEYER PICARD studierte am Conservatoire National de Paris. Sie tanzte in Frankreich bei Maurice Béjart, Maguy Marin, Haim Adri und in Berlin bei Felix Ruckert, Sommer Ulrickson, Ahn Eun Me und Arthur Kuggelyen. Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten entwickelt sie zusammen mit dem Komponisten Arnaud Sallé die Performance „Zelle 401“, in der eine Welt intimer Wechselwirkungen entsteht, die die Musikalität des Körpers in Bewegungsabläufen erforscht.



MO 8.1. + DI 9.1.

20:30 UHR FESTSAAL

AYARA HERNÁNDEZ HOLZ

blurry

Das Solo „blurry“ beschäftigt sich mit der Flüchtigkeit des Augenblicks innerhalb einer Performance. Wie kann man das Verschwinden thematisieren, während man präsent ist? Ayara Hernández Holz benutzt das Universum der Ninjas, deren Performance-Kunst als Metapher für den unsichtbaren Körper steht. Teil ihrer Performance war tatsächlich zu verschwinden, während sie performten, um ihre Aufgaben wahrnehmen zu können. In diesem Solo werden die Quellen der Ninjas, deren Trainings- und Arbeitsmethoden genutzt und in eine zeitgenössische Tanzsprache transformiert.

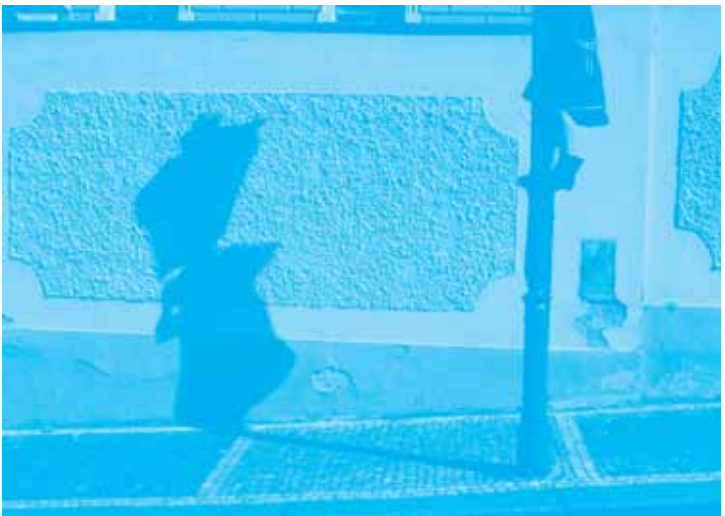
PRODUKTION Lupita Pulpo in Koproduktion mit Tanzfabrik Berlin.

KONZEPT/CHOREOGRAFIE/PERFORMANCE

Ayara Hernández Holz
Choreografische Assistenz: Felix Marchand, Natalia Torales
Musik: Lucio Capece

DAUER: 25 min.

AYARA HERNÁNDEZ HOLZ (Mexico, Uruguay) studierte Zeitgenössischen Tanz, Komposition und Theater in Uruguay und den Niederlanden am EDDC (European Dance Development Centre). Seit 2001 arbeitet sie mit Felix Marchand als „Lupita Pulpo“. Es entstanden bis jetzt die Performances „raw moments on the table“, „BOB, Bob Original Body eine Tanz Performance Serie“, „La Ex de BOB“ und „Mixtape“, die in Europa und Südamerika präsentiert wurden.



DI 9.1. + MI 10.01.
19 UHR HOCHZEITSSAAL

KIRSTEN BURGER

für immer (Uraufführung)

„ ... 10 Frauen möchte ich sein, 10 Frauen möchte ich sein und immer noch wär's nicht genug, in Rom und im Ritz und im Beduinenzelt, im Krönungsmantel und ganz ohne Kleid.

10 Frauen möchte ich sein, 10 Frauen möchte ich sein, 10 mal zur selben Zeit.

10 Frauen möchte ich sein, 10 Frauen möchte ich sein, 10 mal ich selbst auf der Welt ... “

Erich Kästner

KOPRODUKTION mit TANZTAGE BERLIN.
Dank an Heinz Emigholz, Dirk Cieslak und GASTSTUBE°

CHOREOGRAFIE Kirsten Burger
Tanz: Juli Reinartz
Lichtdesign/Video: Philine Rinnert
Bühnenbild/Raumgestaltung: Philine Rinnert, Benjamin Krieg

DAUER ca. 35 min.

KIRSTEN BURGER studierte freie Kunst in Wien und Hamburg; Ausbildung in Mime/Bühnentanz in Berlin. Seit ihrem Abschluss 2002 Performerin in zahlreichen Theater- und Tanzproduktionen, u.a. „Zornige Menschen“ (Lubricat). Seit 2002 eigene choreografische Arbeiten in Berlin (u.a. 2005 „identity sucks“ bei den Tanztagen, 2006 „Farbsprung“ im Cabuwazi) und bei internationalen Festivals (u.a. in Taipeh/Taiwan, Szeged/Ungarn).



DI 9.1. + MI 10.1.

19 UHR HOCHZEITSSAAL

SILVANA SUÁREZ CEDEÑO

I want to be what I was when I wanted to be
what I am (Uraufführung)

„Violence, whether spiritual or physical, is
a quest for identity and the meaningful.“

Marshall McLuhan

Silvanas Solo ist von Biografien starker
Frauen und deren Charakterzügen
inspiriert. Das Ergebnis ihrer Arbeit ist
eine Reise durch die möglichen Transfor-
mationen des Körpers. Von seinen
sozialen und weiblichen Voraussetzungen,
über Zeiten der Eingeschränktheit, hin zu
einem Körper, der in vielerlei Hinsicht
sogar zur Waffe werden kann.

DANK AN Danse Centrum Jette Brussels,
Tanzfabrik Berlin, Roxane Huilmand,
Franziska Köhler, Berti Gonzalez,
Matilde Cegarra und Tanztage Berlin.

CHOREOGRAFIE/TANZ

Silvana Suárez Cedeño

Dramaturgie: Thomas Conway

Lichtdesign: Reynaldo Rampersad

DAUER ca. 35 min.

SILVANA SUÁREZ CEDEÑO geboren in
Venezuela, studierte Journalismus und
Zeitgenössischen Tanz. In Venezuela hat sie
für Plan Cero Company und Integrative
Dance Company Transito gearbeitet und ist
in vielen Festivals mit verschiedenen
Choreografen aufgetreten. 2000 studierte
sie bei PARTS. In Europa hat sie u.a. mit
Roxanne Huilmand, Sasha Waltz & Guests,
TWO FISH, Tino Sehgal und für die New
Yorker Compagnie Big Art Group gearbeitet.
Sie unterrichtet häufig in Brüssel und Berlin.



MI 10.1. + DO 11.1.
20:30 UHR FESTSAAL

ZUFIT SIMON ADOM

Die Deutsche Übersetzung des Hebräischen Worts Adom ist „rot“. Wird dieses Wort geringfügig variiert, ergeben sich drei weitere Wörter, die eigentlich miteinander verwandt sind:

1. Dam: Blut / 2. Adam: der erste Mensch auf Erden / 3. Adama: die Erde.

Die Bibel (Genesis, 2. Kapitel) sagt: „Da formte Gott, der HERR, den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem Lebewesen.“

EINE PRODUKTION von artblau-Tanzwerkstatt Braunschweig in Zusammenarbeit mit TANZTAGE BERLIN.

CHOREOGRAFIE Zufit Simon
Tanz: Brit Rodemund, Zufit Simon
Musik: Pseudocouples Nr. 5 + 1, Screen 1, tin hat trio

DAUER ca. 25 min.

ZUFIT SIMON in Israel/Tel Aviv geboren, kam 1998 nach Deutschland. Ausbildung in Israel und in Deutschland an der Hochschule für darstellende Kunst in Frankfurt/Main. 2003 Umzug nach Berlin und Zusammenarbeit u. a. mit Dieter Heitkamp, Sommer Ulrickson, Marco Santi, Anja Hempel, Christoph Winkler, Ingo Reulecke. Seit 2003 eigene choreografische Arbeiten. Ihr „Fleischlos“ erhielt 2005 den 3. Preis beim Tanzsolowettbewerb der euro-scene Leipzig.



MI 10.1. + DO 11.1.
20:30 UHR FESTSAAL

ANAT VAADIA

Ephortsatak

Aus Neugier entwickelst Du zuerst ein naives Interesse. Interesse schlägt in Besessenheit um, wenn Hunger, Verlangen und Begehren Dich treiben. Wie kannst Du zwischen diesen beiden Extremen Balance halten? Gibt es eine Balance? Wie viel bleibt bei diesem andauernden Dialog zwischen der Unfähigkeit und Fähigkeit Balance zu halten von Dir übrig? Wie viel hast Du dabei unter Kontrolle? Oder wirst Du kontrolliert? Die Beschleunigung des Selbst, der Menschheit, der Welt, die sich um sich selbst dreht, führt zu einem Dauerrennen gegen die Menschheit. Wird wirklich alles schneller?

DANK AN DOCK11, Melanie Lane und Manuel Brauers

CHOREOGRAFIE/TANZ Anat Vaadia
Musik: Einstürzende Neubauten

DAUER: ca. 9 min.

ANAT VAADIA geb. in Jerusalem/Israel, studierte an der Hochschule für Darstellende Künste, angegliedert an die Jerusalem Rubin Akademie für Musik und Tanz, und an der Rotterdam Dance Akademie in den Niederlanden. Sie arbeitete als Gasttänzerin beim Osnabrücker Tanztheater. Seit 2003 arbeitet sie in Deutschland als freie Tänzerin. Neben ihren eigenen Arbeiten Zusammenarbeit u.a. mit Christoph Winkler, Ilona Pászthy, Maya Lipsker, Clint Lutes, Efrat Stempler, Vanessa Huber-Christen und Livia Patrizi. Zur Zeit lebt und arbeitet sie in Berlin.



MI 10.1. + DO 11.1.
20:30 UHR FESTSAAL

LUCIA GLASS

VERSTÄRKER (Uraufführung)

Funktioniert unsere Wahrnehmung wie ein Verstärker? Meine Arbeit ist u.a. inspiriert von dem Comic Lucky Luke – Die Daltons im Blizzard und dem Gedanken, dass der Betrachter ein Bild beim Betrachten animiert, also mit Leben beseelt. Mich interessieren Bewegungsbilder, die dem Betrachter ermöglichen, Bekanntes zu erkennen ohne es lokalisieren zu können. Wie weit kann sich Bewegung von ihrer Bedeutung entfernen und wie navigiert unsere Wahrnehmung in einem abstrakteren Bedeutungsraum?

IN KOPRODUKTION mit TANZTAGE BERLIN.
1000 Dank an Thomas Lehmen.

DANK AN mime centrum berlin, Tanzfabrik Berlin und fabrik Potsdam.

CHOREOGRAFIE/TANZ Lucia Glass

DAUER ca. 35 min.

LUCIA GLASS studierte von 1997-2001 Tanz und Performing Arts am European Dance Development Center/HKA in Arnhem/NL. Seit 2002 lebt sie in Berlin, wo sie u.a. in Projekten von Eszter Salamon und Thomas Lehmen arbeitete. Seit 2005 Training des Kung Fu. Außerdem entstanden eigene Arbeiten wie Pantonym (2005) und Kalt (2006). Im August 2006 war sie Artist in Residence in der fabrik Potsdam. Aktuell arbeitet sie als Tänzerin mit Mette Ingvarsen.



MI 10.1. 18 UHR / DO 11.1. + SA 13.1. 19 UHR /
FR 12.1. 20:30 UHR VIRCHOWSAAL

ISABELLE SCHAD. SYBILLE MÜLLER. NANCY BANFI. RAISA KRÖGER

BAUSTEINE (Mentoring Projekt)

In Bausteine arbeitet die Tanz- und Performancekünstlerin Isabelle Schad zusammen mit Raisa Kröger, Sybille Müller und Nancy Banfi, drei jungen und vielversprechenden Berliner Choreografen. In einer zweimonatigen Arbeitsphase setzen sie ihren Fokus auf die Erarbeitung von Performance und Theater. Sie sprechen über Theorien und Konzepte im Tanz, arbeiten praktisch an der Beziehung zwischen Körperarbeit und Präsentation und kreieren aus dieser Erfahrung heraus kurze neue Arbeiten. Bausteine ist keine neue Schule oder Tanzstunde. Es geht um Kollaboration, Erfahrungsaustausch und hat die Weitergabe von Ideen, Wissen, Information und choreografischen Handschriften zum Ziel: eine Unterstützung für Choreografen, die noch am Anfang ihrer Arbeit stehen, die genau wissen, was sie wollen, aber Assistenz, Erfahrung und Reflektion benötigen.

EINE PRODUKTION von TANZTAGE BERLIN in Zusammenarbeit mit Isabelle Schad. Gefördert von Fonds Darstellende Künste e.V.

ISABELLE SCHAD arbeitete nach einer klassischen Tanzausbildung und Engagements in verschiedenen Ballettkompanien u.a. mit Ultima Vez/Wim Vandekeybus, Olga Mesa, Angela Guerreiro, Felix Ruckert, Eszter Salamon, Laurent Goldring. Seit 1999 kreiert sie in enger Zusammenarbeit mit Choreografen, Performern, Musikern und bildenden Künstlern zahlreiche eigene Projekte und Performances, die international gezeigt werden.

RAISA KRÖGER erhielt ihre Ausbildung in Nürnberg, Berlin (balance1) und absolvierte eine choreographische Weiterbildung (Tanzfabrik). Sie arbeitete mit Johanna Lemke, Friederike Plafki und zeigte eigene Choreographien in Dortmund und Berlin.

HANNA SYBILLE MÜLLER studierte Tanz an der Rotterdams Dansacademie sowie Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der UdK. Neben eigenen Arbeiten wirkte sie in Projekten von Samir Akika, VA Wölfl, Martin Nachbar, Alex B, Volker März und TWO FISH mit.

NANCY BANFI arbeitete zuerst als Graphikerin und Illustratorin bevor sie ihre Ausbildung am Laban Centre for Dance & Movement in London und an der Theaterschule Scuola Teatro Dimitri in der Schweiz begann.



FR 12.1. 20 UND 22 UHR HOCHZEITSSAAL
SA 13.1. + SO 14.1. 20 UHR HOCHZEITSSAAL

RAFFAELLA GALDI, NICHOLAS ELLIOT, FLORIANO SECCIANI, EMRE SEVENDIK UGO (Uraufführung)

UGO ist eine kollaborative Performance, die Künstler aus unterschiedlichen geographischen und kreativen Kontexten zusammenbringt um sich mit dem Thema der Wahrnehmung zu beschäftigen. Das erklärte Ziel ist es, das Bewusstsein des Publikums in einem nicht-traditionellen Bühnenraum durch die Kombination verschiedener künstlerischer Medien für die eigene Wahrnehmung zu stimulieren. Die Gestaltungsmittel, mit denen wir arbeiten, sind der Tanz, Text, Zeichnung und Klang.

EINE PRODUKTION von artblau-Tanzwerkstatt Braunschweig in Zusammenarbeit mit TANZTAGE BERLIN. Gefördert von Instituto Italiano di Cultura, Berlin. Dank an Elke Pusch, Tanzfabrik Berlin, Nauny Ritze

KONZEPT Raffaella Galdi
Tanz: Raffaella Galdi und Nikos Kamontos
Komposition/Sounddesign: Emre Sevindik
Text und Stimme: Nicholas Elliot,
Zeichnungen: Floriano Secciani

DAUER 30 min.

RAFFAELLA GALDI (I) lebt und arbeitet in Berlin, ist freie Choreografin und Tänzerin.
NICHOLAS ELLIOTT (USA) lebt und arbeitet in New York, ist Schriftsteller, Regisseur und Performer.

NIKOS KAMONTOS (G) lebt und arbeitet in Berlin, ist Schauspieler und Tänzer.

FLORIANO SECCIANI (I) lebt und arbeitet in Berlin, ist Bildender Künstler und forscht mit einer Vielfalt an Gestaltungsmitteln, u.a. Malerei, Skulptur, Zeichnen, Foto und Video.

EMRE SEVINDIK (L) lebt und arbeitet in Luxemburg, ist Komponist und Musiker.



SA 13.1. + SO 14.1.
20:30 UHR FESTSAAL

PONI

Project 2: soma sema (deutsche Uraufführung)

Mit „Project 2: Soma Sema“ richtet das Künstlerkollektiv PONI seine Aufmerksamkeit auf das Theater selbst. Wie kann man Rituale und Obsessionen des Theaters entlarven? Was bleibt von klassischen Themen, Kodizes und Tricks? Was ist eigentlich der Sinn von Vorhängen? Was, wenn das Theater einen Striptease macht? Und an welche Illusionen klammern wir uns um jeden Preis?

IN KOPRODUKTION mit Kaaitheater (B), Sophiensaele (D), Centre Pompidou (F), Parc de La Villette (F), Buda Kortrijk (B) und in Zusammenarbeit mit Recyclart (B), Monty (B), WP Zimmer (B), Les Halles de Schaerbeek (B). Mit Unterstützung von German Federal Cultural Foundation (D), het Brussels Hoofdstedelijk Gewest, de Vlaamse Gemeenschapscommissie.

REGIE PONI

Mitwirkende: Charles Blondeel, Rodolphe Coster, Lieven Dousselaere, Gudni Gunnarson, Sylvi Kretzschmar, Marc Lallemand, Kate McIntosh, Erna Omarsdottir, Frank Pay, Julie Andrée Tremblay, Jesse van Bauwel
Recherche/künstlerische Beratung: Claude Blondeel
Musik: PONI
Licht: Marc Lhommel
Ton: Xavier Van Wersch
Kostüme: Ran Shabang
Management: Margarita Production

DAUER 80 min.

PONI ist ein von Frank Pay initiiertes Kollektiv, das zur Zeit seinen Sitz in Brüssel hat. Das Kollektiv besteht aus Tänzerinnen, Bildenden Künstlern, Musikern und Schriftstellern. PONI nimmt sich diverse Codes, Symbolen und Methoden aus den verschiedenen künstlerischen Disziplinen und erschafft daraus Performances, welche die äußeren Grenzen der Bühnenkunst und verwandter Kunstformen sowie die möglichen Verschiebungen innerhalb dieser Disziplinen untersuchen.



ABENDKURSE

für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene

BÜHNENTANZ AUSBILDUNG

“TANZ ALS BERUF“

Vorbereitungsprogramm

1. Feb. 2007 - 30. Juni 2007

Staatlich Anerkannte
Berufsfachschule für Modernen Tanz
BAföG berechtigt nach §9a



DANCEWORKS berlin

Dominicusstr. 3, 10823 Berlin
Fon 030-78 89 28-87
Fax 030-78 89 28-85
info@danceworks-ev.de
www.danceworks-ev.de

DIE ETAGE

SCHULE FÜR DIE DARSTELLENDE KÜNSTE E.V.

BÜHNENTANZ - SCHAUSPIEL - PANTOMIME/MIME
BÜHNENAKROBATIK/ARTISTIK
MALEN/ZEICHNEN/BÜHNENBILD

Aufnahmeprüfungen 2006

- Fachbereich Bühnentanz -

27. Jan. 2007 10:00 Uhr

03. März 2007 10:00 Uhr

07. Juli 2007 10:00 Uhr

08. Sept. 2007 10:00 Uhr

dreijährige – staatlich anerkannte –
Berufsausbildungen (BAföG-*anerkannt*)
Workshops – Abendkurse – Kinderkurse

DIE ETAGE e.V.

ITTERSTRASSE 12 – 14, 10969 BERLIN
TEL: (030) 691 20 95 FAX: (030) 691 60 95
E-MAIL: BUERO@DIEETAGE.DE
WWW.DIEETAGE.DE

BühnenTanzAusbildung contemporary dance Berlin

Die dreijährige anerkannte Berufsausbildung
lehrt die Grundlagen des **Klassischen Balletts**,
der klassischen Moderntechniken - Graham, Horton,
Limon, Cunningham - und **zeitgenössischer Tanzstile**.

Weitere Fächer sind **Jazz** und **Modernjazz**.

Centering, **Kontakt-Improvisation**,
Partnering, **Komposition** und **Schauspiel**.

Zusätzlich werden **eigene Choreographien** erarbeitet.

Theoretische Fächer:

Anatomie, **Tanztheorie**, **Musik & Rhythmik**,
Tanzgeschichte, **Tanz und Recht**.

Gesang wird als Wahlfach angeboten.

Internationale Gastdozenten bereichern den
theoretischen und praktischen Unterricht.

Audition am 05. Mai 2007 um 12:00 Uhr

Tanzakademie **balance 1**

anerkannte Ergänzungsschule nach § 9a (PSchG)

Förderung nach BAföG • www.balance1.de

Colditzstr. 23 • D-12099 Berlin • Fon/Fax: 75 44 68 10/11
Miriam K. und Stephanie L. Drechsler

Ballett Centrum & Musical-Schule

KURFÜRSTENDAMM KARREE



DAS ZENTRUM FÜR TANZ IN BERLIN

Ergänzungsschule nach § 9a
PSchG mit BAföG-Berechtigung
Ganzjährig geöffnet

- **MUSICAL-AUSBILDUNG** bis zur
Bühnenreife **NEU**: Einstieg jederzeit
möglich, flexible Studiendauer je nach
Vorbildung und Vorankommen
- Aufnahmeprüfung /
Probewoche auf Anfrage
- Individuelle, intensive Betreuung!

* **PROFI-TRAINING** * **WORKSHOPS** *
* **LAIEN-KLASSEN** * **KINDERTANZ** *

- Ballett, Jazz, Modern, Step, Flamenco,
Street Dance, Musical Dance.

NEU: Gesellschaftstänze (Standard/
Latein) u. Argentinischer Tango

KINDER - KURSE

Ballett (ab 3 Jahren aufwärts), Jazz
(ab 6, 10 u. 12 J.), Steptanz (ab 6 J.)

Kurfürstendamm 207-208, 10719 Berlin,
TEL: 030/883 11 75, FAX: 030/881 44 59
www.ballettcentrum-berlin.de

SOPHIENSÆLE

Sophiensæle / Sophienstraße 18 / 10178 Berlin
U-Bahn Weinmeisterstraße / S-Bahn Hackescher Markt

Karten: 030 / 283 52 66 / www.sophiensaele.com

Kartenpreise:

Fest- und Hochzeitssaal : 13 Euro / 8 Euro

Virchowsaal: 8 Euro / 5 Euro

TANZTAGE BERLIN:

Tel.: 030 / 28 09 27 93 / Fax: 030 / 283 52 67

e-mail: info@tanztage.de / www.tanztage.de / www.sophiensaele.com

TANZTAGE BERLIN 2007

IMPRESSUM

KÜNSTLERISCHE LEITUNG Inge Koks, Benjamin Schälke **TECHNISCHE LEITUNG** Benjamin Schälke **PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITS-ARBEIT** Bernhilde Bonath, Anna Poeschel **PRODUKTIONSLEITUNG** Anja Neuhaus, Inge Koks **PRODUKTIONSBÜRO** Bernhilde Bonath, Franziska Köhler **TECHNIK** Jörg Bittner, Stefan Neumann, Sandra Blatterer, Nir Moses, Lucas Gruber, Arnaud Poumarat, Peter Meier **VIDEODOKUMENTATION** mime centrum berlin

GRAFIKDESIGN Inka Baron **DRUCK** Fata Morgana

Die 16. TANZTAGE BERLIN sind eine Veranstaltung der Tanztage Berlin GbR in Kooperation mit den Sophiensælen. Realisiert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, des Fonds Darstellende Künste e.V. und mit Unterstützung von artblau -Tanzwerkstatt Braunschweig, Instituto Italiano di Cultura, Berlin, Botschaft von Kanada in Berlin, ada77, Sasha Waltz & Guests, radio 1, zdf-Theaterkanal.

Dank an: die Mitarbeiter der Sophiensæle, Tanzfabrik Berlin, Mime Centrum und Gabriele Pompe vom Eliashof.

FOTOGRAFEN

Anat Vaadia: Anja Beutler
Silvana Suarez: Thomas Conway
Litó Walkey: Anja Beutler
Sara Mathiasson: Sara Mathiasson
Lucia Glass: Luica Glass
Raffaela: Floriano Secciani
Ambra: Ambra Pittoni
Lea Martini: André Wunstdorf
Friederike Plafki: Friederike Plafki
Jeremy Wade: Anna van Kooij
Stereo Gong Vital: MICHELIN
Ayara: Arauco Hernández Holz
Zufit: Udo Hesse
PONI: Luc Massin / Subjective
Caroline Picard: Caroline Picard
Kirsten Burger: Benjamin Krieg
Nancy Banfi+Sybille Müller+Raisa Kröger:
Isabelle Schad
Rebecca fratini: Stephanie L. Drechsler
Steffi Sembdner: Sabine Sembdner
Julietta: Julieta Figueroa
Maik Riebort: Maik Riebort



sasha waltz & guests



Italianisches Kulturinstitut Berlin
Kulturabteilung
Italienische Botschaft

